



LANDKREIS
ERDING

PROTOKOLL

öffentlich

Büro des Landrats
BL

Alois-Schieß-Platz 2
85435 Erding

Ansprechpartner/in:
Elfriede Mayer

Zi.Nr.: 209

Tel. 08122/58-1129
Fax 08122/58-1109
elfriede.mayer@lra-
ed.de

Erding, 21.12.2010
Az.:

19. Sitzung des Ausschusses für Bauen und Energie am 13.12.2010

Anwesend und stimmberechtigt sind die Kreisräte:

Biller, Josef	i.V.v. Vogl Willi
Heilmeyer, Georg	i.V.v. Haindl Sebastian
Hofstetter, Franz Josef	
Jobst, Karl Heinz	
Kuhn, Günther	
Rübensaal, Siegfried	
Schlehuber, Anton	
Schwimmer, Hans	
Steinberger, Friedrich	
Utz, Peter	
Ways, Rudolf	
Wiesmaier, Hans	

sowie als Vorsitzender:

Landrat Martin Bayerstorfer

von der Verwaltung:

Huber Matthias
Fischer Heinz
Steinbach Reinhard zu TOP 1
Schmittner Josef
Unterreitmeier Johann
Mayer Elfriede (Protokoll)



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Ferner nehmen teil:

Herr Zistler zu TOP 1

Architekt Burkhardt vom Architekturbüro Stadtmüller Burkhardt zu TOP 2

Schulleiter Dr. Bendl vom Korbinian-Aigner-Gymnasium zu TOP 2

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 15:10 Uhr. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht geladen wurde und Beschlussfähigkeit besteht. Ergänzungs- oder Änderungswünsche werden nicht vorgetragen. Somit gilt folgende

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil:

1. Kreiseinrichtungen
Ausstattung des Großen Sitzungssaales mit einer Konferenzanlage
und einem neuen Beamer
Vorlage: 2010/0812
2. Schulen des Landkreises
Namensschild für das Korbinian-Aigner-Gymnasium
Vorlage: 2010/0813
3. Bekanntgaben und Anfragen



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

I. Öffentlicher Teil der Sitzung des Ausschusses für Bauen und Energie am 13.12.2010

1. Kreiseinrichtungen Ausstattung des Großen Sitzungssaales mit einer Konferenzanlage und einem neuen Beamer Vorlage: 2010/0812

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Zistler, der eine Lautsprecheranlage und einen stärkeren Beamer testweise zur Verfügung gestellt hat.

Herr Zistler erklärt kurz die kabellose und abhörsichere Konferenzanlage. Es könnten damit von 2 bis 88 Stück Mikrophone aufgestellt werden. Für den Sitzungssaal wären ca. 35 Mikrophone erforderlich. Ein Mikro würde jeweils zwischen zwei Teilnehmern stehen. Zudem gibt es eine Präsidentsprechstelle mit mehreren Funktionen, z.B. um die Sprecherlaubnis zu erteilen, ein Gespräch zu unterbrechen, etc. Die Elektronik speichert die eingehenden Wortmeldungen. Mit einer Taste könne der Vorsitzende demjenigen, der sich als nächstes gemeldet hat, das Wort erteilen. Die Mikros funktionieren mit Akkus und haben eine Betriebszeit von 20 Stunden. Die Akkus müssen aufgeladen werden.

Zur Aufbewahrung werde ein Schrank mitgeliefert, in dem die Akkus aufgeladen werden können.

Herr Steinbach ergänzt, zudem gibt es ein Aufzeichnungsmodul, um die Gespräche auch aufzeichnen zu können.

Der Vorsitzende denkt, bei Kreistagssitzungen wäre es sinnvoll, zusätzliche Mikrophone aufzustellen. Bei den Ausschusssitzungen wären ein paar Geräte schon sinnvoll.

Kreisrat Utz weist darauf hin, gerade bei Kreistagssitzungen sei die Akustik im hinteren Teil des Sitzungssaales schon ein Problem. Er würde die Anschaffung von 30 Geräten für 60 Kreisträte empfehlen.

Auch **Kreisrat Wiesmaier** denkt, dass besonders bei Kreistagssitzungen eine Konferenzanlage Sinn machen würde. Die Akustik sei wirklich gut.

Auch **Kreisrat Ways** stellt fest, dass die Akustik sehr gut sei. Er denkt, dass aber nicht immer zwei Personen ein Mikro brauchen.

Der Vorsitzende denkt, es macht Sinn, die Mikros so zu positionieren, dass das Gerät nicht immer verschoben werden müsse.

Herr Zistler berichtet, das Landratsamt Mühldorf habe zunächst eine kleine verkabelte Version gekauft, die nicht ideal zu handhaben war. Das Landratsamt Mühldorf bekommt derzeit eine neue Konferenzanlage. Auch im Bayer. Landtag sei eine ähnliche Anlage in Betrieb.

Kreisrat Schwimmer fragt nach dem Preis und nach der Lebensdauer der Akkus, denn oft sei die zusätzliche Anschaffung der Akkus teurer als ein neues Gerät.



Herr Zistler sagt, ein Akku hält in der Regel 3 bis 4 Jahre. Er sagt, das sei momentan die modernste und abhörsicherste Version. Bezüglich der Kosten sei der Unterschied von einer verkabelten zur nicht verkabelten Version ca. 50 %. Er rät immer, zwei zusätzliche Ersatzakkus auf Vorrat zu haben.

Kreisrat Wiesmaier fragt, ob die Akkus auch Leistung verbrauchen, wenn sie nicht eingeschaltet sind.

Herr Zistler sagt, ein Akku verbraucht ca. 1/10 der Leistung, wenn er nicht eingeschaltet ist. 20 Stunden Aufnahme seien mindestens garantiert.

Kreisrat Hofstetter und Kreisrat Kuhn fragen nach den Kosten einer solchen Anlage.

Herr Zistler schätzt die Kosten für eine Anlage mit 35 Mikrofonen ungefähr auf 46.000 €. Er werde dazu ein Angebot machen.

Kreisrat Schwimmer denkt, der Preis sei für diese moderne Technik nicht zu hoch.

Kreisrat Rübensaal fragt, ob mit der Anschaffung auch ein Wartungsvertrag verbunden sei. Dies verneint **Herr Zistler**.

Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht.

Herr Zistler zeigt im Weiteren den Unterschied vom alten zum neuen leistungsfähigeren hochauflösenden Beamer. Er würde mit einer Deckenhalterung aufgehängt, das Bild würde über die Köpfe hinweg auf die Leinwand fallen. Er merkt an, solange aber keine Beschattung an der großen Fensterfront gemacht wird, hilft der beste Beamer nichts.

Der Vorsitzende fragt, ob es reichen würde, zumindest die gerade Fensterfront innen zu verdunkeln, denn der Sonnenschutz außen werde bei Wind automatisch hochgefahren. Die Rundung im hinteren Teil des Sitzungssaales wäre relativ teuer zu verdunkeln.

Er schlägt vor, für eine Verdunklung innen, einen Beamer und eine Lautsprecheranlage mit 35 Anlageteilen ein Angebot machen zu lassen.

Herr Zistler denkt, das sei ausreichend.

Kreisrat Heilmeier schlägt vor, zuerst die Verdunklung der Fensterfront zu machen.

Auch **Kreisrat Schlehuber** spricht sich dafür aus, zunächst für die Verdunklung innen ein Kostenangebot einzuholen.

Kreisrat Jobst erinnert, er habe gebeten, prüfen zu lassen, was ein Großbildschirm als Alternative zum Beamer kosten würde.

Herr Zistler sagt, er würde von einem großen Flachbildschirm, 110/120 Zoll, wegen der vielen Spiegelungen (Gegenlicht) im Raum abraten.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Biller schlägt vor, weil das Geld immer eine Rolle spielt, ob beim Sonnenschutz der Windsensor außer Betrieb gesetzt werden könnte.

Der Vorsitzende denkt, der Sonnenschutz sei bei der großen Fensterfläche schon wegen der Hitzeentwicklung wichtig. Er berichtet vom Korbinian-Aigner-Gymnasium, wo zusätzlich zum Sonnenschutz innen Vorhänge angeschafft werden mussten, weil der Sonnenschutz alleine für die Tageslichtschreiber nicht ausreichend war.

Kreisrat Wiesmaier denkt, es sei an der Zeit, die Kommunikationstechnik im Sitzungssaal auf den Stand der Zeit zu bringen. Er hofft, dass 2011 die entsprechende technische Ausstattung gemacht werden könne. Die Investition sei für einen längeren Zeitraum.

Kreisrat Hofstetter denkt auch, dass auf den Sonnenschutz außen nicht verzichtet werden sollte. Er schlägt vor, die Kosten für die Verdunklung, für die Lautsprecheranlage und eines deckenmontierten Beamers ermitteln zu lassen.

Herr Zistler merkt noch an, er sei auch bezüglich einer Beschallungsanlage angesprochen worden. Auch hier gebe es eine verbesserte Technik mit kleinen Mikrofonen. Er denkt, sechs Lautsprecher, die besser verteilt würden, zusätzlich ein Ansteckmikrofon (per Funk) und ein Handmikro wäre eine vernünftige Lösung.

Der Vorsitzende wünscht, die Kosten bezüglich der Verdunklung, der Lautsprecheranlage und der Anschaffung eines deckenmontierten Beamers zu ermitteln.

Nachdem auch die bisherige Mikrofonanlage nicht mehr auf dem neuesten Stand sei, sollte für die gerade vorgestellte Möglichkeit der Beschallung ein Angebot vorgelegt werden.

Kreisrat Kuhn fragt, ob mehrere Angebote eingeholt werden.

Der Vorsitzende sagt, zunächst sollte Herr Zistler ein Angebot vorlegen um die Kosten für die Maßnahme einmal zu wissen. Vor einer Vergabe sei dann zu überlegen, an wen der Auftrag vergeben werden solle.

Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht.

2. Schulen des Landkreises

Namensschild für das Korbinian-Aigner-Gymnasium

Vorlage: 2010/0813

Der Vorsitzende erklärt, für ein Namensschild am Korbinian-Aigner-Gymnasium seien 12.000 € im Haushalt 2011 eingeplant.

Architekt Burkhardt merkt an, im Sommer sei der Name für das Gymnasium offiziell erteilt worden. Er denkt, es würde Korbinian Aigner nicht ge-

recht, nur ein Namenschild über die Türe zu machen. Er denkt, Korbinian Aigner sollte in der Öffentlichkeit mehr präsent gemacht werden.



Vor der großen Eingangsfassade sei bereits ein Baum gepflanzt worden. Er zeigt anhand einer Präsentation, wie er sich den Schriftzug über der Eingangstür vorstellen könnte. Als weiteren Baustein würde er vorschlagen, ein großes Portrait von Korbinian Aigner an die Wand zu setzen mit Blick zum Baum.

LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Der Vorsitzende merkt an, Korbinian Aigner habe nicht immer hier im Landkreis gewohnt, er sei im Landkreis geboren und habe seine Kindheit verlebt. Er sei dann auf weiteren Stationen auch eine zeitlang in Eibach Kaplan gewesen.

Architekt Burkhardt erklärt weiter, Korbinian Aigner sei ein Vorbild und trotz vieler tragischer Dinge in seinem Leben habe er nie den Mut verloren. In einer besonderen Situation habe er angefangen, Bäume zu züchten. Er denkt, so bestimmte Stationen seines Lebens (z.B. die Nummer aus den verschiedenen KZ-Stationen, Apfelsorten, die er gezüchtet hat, auch das Abiturjahr 1906, das Datum der Priesterweihe, Zitate, die überliefert sind, etc.) sollten an der Fassade als Punkte gesetzt werden, die vielleicht zum eigenen nachforschen und nachlesen anregen.

Er stellt sich vor, dass das mit einer relativ einfachen Folientechnik zu machen sei. Die Folien werden bedruckt und sollen von innen auf die Gläser aufgebracht werden. Die Technik habe eine sehr hohe Haltbarkeit. Der Schriftzug wäre in rot und könnte auch z.B. hervorstehend gemacht werden.

Der Schriftzug in einfacher Ausführung würde ca. 3.000 €, die anspruchsvollere Ausführung bis ca. 6.000 €, das Portrait ca. 3.000 € und die kleinen Schriftelemente, je nach dem wie viele, würden zwischen 1.000 € und 2.000 € kosten.

Kreisrat Rübensaal merkt an, um Korbinian Aigner gerecht zu werden, müsste der Baum Äpfel haben.

Der Vorsitzende sagt, es sei wirklich ein Apfelbaum gepflanzt worden. Er sei eine Spende aus Weihenstephan. Der Landesverband und die beiden Kreisfachberater haben versucht, einen Baum zu bekommen und haben genau den KZ 3, der extrem massenwüchsig und entsprechend widerstandsfähig sei, bekommen.

Kreisrat Biller merkt an, grundsätzlich sei es zu befürworten, wenn sich der Architekt mehr Gedanken als nur für einen Schriftzug macht. Aus Erfahrung bittet er zu bedenken, dass bei Bildern die Schüler dazu neigen, sie zu verändern, einen Bart hinzumalen, etc.

Kreisrat Heilmeier denkt, der Schriftzug sei gut so. Was er nicht so gut findet sei das Portrait, das relativ dominant sei. Ihm würde der Schriftzug allein besser gefallen.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Steinberger unterstützt die Aussage von Kreisrat Heilmeier. Der Schriftzug sei so in Ordnung. Der gepflanzte Apfelbaum werde wachsen. Korbinian Aigner sei ein schlichter Priester gewesen. Eine Dominanz nach außen sei so nicht notwendig. Auch das Gymnasium werde sich mit dem Namen beschäftigen und Veranstaltungen, etc. machen.

Kreisrat Wiesmaier denkt, der Namenschriftzug müsse der Schule zugeordnet werden. Er berichtet, in Wartenberg sei der Name für die Marie-Pettenbeck-Schule gewählt worden. Es sei interessant gewesen, dass der Name, nachdem er als Schriftzug an der Schule angebracht worden sei, in der Schule in die Diskussion gekommen sei. Die Schüler haben sich mit dem Namen auseinandergesetzt. Daraus sei ein Schullogo entstanden. Es werde demnächst im Eingangsbereich eine Skulptur, eine Tafel auf Marie Pettenbeck hinweisen.

Er denkt, zuerst sollte der Name der Schule zugeordnet und für die Schule erkennbar gemacht werden und dann sollte die Schule den Namen zum Leben erwecken. Er sei kein Freund des architektonischen Vorschlags, wenn das Wirken auf einer Tafel, etc. auch schlüssig präsent werden könne.

Er könne deshalb nur dem Namenschriftzug zustimmen. Es sollte auch noch geprüft werden, ob es gut sei, wenn der Name so hoch über der Eingangstüre angebracht wird oder ein Seitenbereich besser wäre.

Kreisrat Schlehuber spricht sich auch dafür aus die Daten, etc. z.B. an einer Tafel innen anzubringen und nicht außen an der Wand.

Kreisrat Ways stimmt dem Vorschlag zu, das Persönliche des Korbinian Aigner durch die Schüler innen darzustellen.

Der Vorsitzende denkt, es könnte auch ein zweistufiges Verfahren gewählt werden: den Namenszug außen an geeigneter Stelle anbringen und anschließend zusammen mit den Schülern, Schulleiter und Lehrerkollegium in den z.B. höheren Kunstklassen zu überlegen, wie die Person dargestellt werden könnte. Es gebe möglicherweise auch noch andere Alternativen.

Kreisrat Rübensaal denkt, im Vergleich mit dem Anne-Frank-Gymnasium sei das Korbinian-Aigner-Gymnasium für den Außenstehenden nicht so bekannt. Es sollte der Name besser wahrgenommen werden und warum der Name für das Gymnasium gewählt worden sei. Dies sei Aufgabe des Gymnasiums, das in einem bestimmten Zeitraum zu entwickeln.

Der Vorsitzende fragt, wer dem zweistufigen Verfahren zustimmt, einerseits der Anbringung des Namens (als Folie) und andererseits der Erarbeitung von Vorschlägen durch die Schule. Das Weitere sollte dann im Ausschuss vorgestellt werden.



Kreisrat Heilmeier bittet zu überlegen, ob es sinnvoll sei, den Namen mit Folie zu machen oder ob eine andere Art vielleicht besser wäre, wenn das Gesamtkonzept so wie vorgestellt nicht zustande kommt.

Der Vorsitzende denkt, es sei nicht verkehrt, den Schriftzug mit Folie aufzubringen. Die Kosten werden auch nicht zu teuer sein. Es wäre eine erste Möglichkeit, den Namen außen gut sichtbar zu haben.

Kreisrat Rübensaal fragt, welche Auswirkungen die verschiedenen Beleuchtungssituationen auf den Schriftzug haben, wenn er mit Folie gemacht wird. Er fragt, ob der Schriftzug von innen durchleuchtet.

Architekt Burkhardt sagt, der Schriftzug sei je nach Beleuchtung der Aula auf hellen Grund dunkel und umgekehrt.

Kreisrat Jobst bittet, nachdem das Gesamtkonzept reduziert worden sei, nochmals die Schriftgröße, wo der Schriftzug am Besten angebracht werden soll und die Farbe zu überdenken.

Die Kreisausschussmitglieder stimmen der Vorgehensweise zu.
Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 13 : 0 Stimmen.**

3. Bekanntgaben und Anfragen

Hierzu ergeben sich keine Wortmeldungen. **Der Vorsitzende** beendet den öffentlichen Teil der Sitzung des Kreisausschusses um 16.10 Uhr.

Vorsitzender

Protokoll

Martin Bayerstorfer
Landrat

Elfriede Mayer
Verwaltungsangestellte

LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL